

„Eingeladen!“ rief Tante Margarete lustig. „Ihr könnt euch doch denken, daß nach euch reizenden Nichten und Neffen die Sehnsucht rege wurde, die Tante zu sehen. Ich bekam einen Brief, und da bin ich!“

„Davon haben wir ja gar nichts gemerkt!“

„Das solltet ihr auch nicht, es war ja eine Ueberraschung!“

„Und wir wunderten uns schon so, daß kein Brief kam, der uns nach Hause berief!“

„Ja, das kann ich mir gut denken, und deshalb komme ich als Brief und bringe euch nach Hause. Aber vorerst kann ich zwei Tage hier bleiben und all die Stätten sehen, wo ihr so glücklich waret, auch all die Menschen, die ihr lieb gewonnen, und dann reisen wir ab. Nach allen Erfahrungen, die ihr auf der Herreise gemacht habt, wird euch wohl nicht allzu viel daran liegen, die Heimfahrt ganz allein zu machen!“

„Wir sind jetzt sehr viel verständiger!“ sagte Hermann.

### Siebenundzwanzigstes Kapitel.

#### Heimkehr.

„Tante Margarete, wir müssen dir aber Simon zeigen!“ hieß es am folgenden Morgen.

„Du mußt vor allen Dingen Mamsell Schiffmann sehen.“

„Meister Anders ist auch so furchtbar nett!“

„Tante Margarete, wir sollen doch noch mal zu Fräulein Roberthin kommen, sie will uns noch etwas erzählen. Die mußt du jedenfalls kennen lernen.“

„Tante Margarete, hättest du wohl noch etwas Geld übrig, nur ein ganz kleines bißchen? Wir möchten Simon so gern ein